



ABS/02/2014

Abschrift!

Protokoll

**über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen
am Donnerstag, dem 09.10.2014, 16:00 Uhr,
Konferenzraum der Berufsbildenden Schulen
des Landkreises Nienburg/Weser,
Berliner Ring 45, 31582 Nienburg**

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:40 Uhr

Anwesend:

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr KTA Alfred Plate, 31618 Liebenau
Frau KTA Christiane Bormann, 31582 Nienburg
Herr KTA Bernd Brieber, 31608 Marklohe

Vertretung für KTA
Sommerfeld

Herr KTA Werner Cunow, 31608 Marklohe
Herr KTA Karsten Heineking, 31606 Warmsen
Herr KTA Fritz-Karsten Hüneke, 31628 Landesbergen
Herr KTA Günter Kesebom, 27324 Hassel
Frau KTA Birgit Menzel, 31582 Nienburg
Frau KTA Ute Paczkowski, 31623 Drakenburg
Herr KTA Wilhelm Schlemmermeyer, 31582 Nienburg
Herr KTA Hartmut Waschke, 31582 Nienburg
Herr Michael Hillinger, 31618 Liebenau
Herr Horst Bruhnke, 31629 Estorf

Beratendes Mitglied

Herr Uwe Hasselbusch, 31582 Nienburg

Verwaltung

Herr Landrat Detlev Kohlmeier,
Herr Dieter Labode,
Herr KAR Jörg Niemeyer,
Frau Monika Hermann,

Schule

Frau OStD'in Sabine Schroeder,
Herr Stellvertr. Schulleiter Harald Fleetjer,

Presse

Herr Henschel "Kreiszeitung",
Herr Stüben, "Die Harke",

Der Vorsitzende KTA Plate eröffnet um 16:00 Uhr die öffentliche Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Einladung, die Beschlussfähigkeit des Gremiums sowie nachstehende Tagesordnung fest:

- TOP 1: Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 21.05.2014
- TOP 2: Vorläufige amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2014/2015 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser
2014/193
- TOP 3: Mittelanmeldungen für den Haushalt 2015 für die BBS Nienburg
2014/194
- TOP 4: Freisport für die BBS Nienburg aufgrund der Neubauplanungen für die IGS Nienburg
2014/195
- TOP 5: Mitteilungen/Anfragen
- TOP 5.1: Mitteilungen/Anfragen; hier: Schulsozialarbeit ab 01.01.2015
- TOP 5.2: Mitteilungen/Anfragen; hier: aktueller Stand Sanierung C-Trakt
- TOP 5.3: Mitteilungen/Anfragen; hier: neue Bildungsgänge benachbarter Schulen
- TOP 6: Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Zur Beglaubigung:

Der Vorsitzende	Protokollführerin	Der Landrat
gez. Plate	gez. Hermann	gez. Kohlmeier
Kreistagsabgeordneter	KOI Hermann	Kohlmeier



Protokoll zu TOP 1

09.10.2014

**Genehmigung des Protokolls aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses
für die berufsbildenden Schulen vom 21.05.2014**

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Das Gremium genehmigt das Protokoll aus der öffentlichen Sitzung des Ausschusses für die berufsbildenden Schulen vom 21.05.2014.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 1 Enthaltung

Beratungsgang:

ohne



Protokoll zu TOP 2

2014/193

09.10.2014

Vorläufige amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2014/2015 für die BBS Nienburg und Entwicklung der Geburtenzahlen im Landkreis Nienburg/Weser

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land auf die Einrichtung bzw. Finanzierung von Sprachkursen zur Herstellung der Schulfähigkeit von Flüchtlingen an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Nienburg zu dringen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

/ KAR Niemeyer berichtet über die aktuelle Geburtenstatistik, die dem Protokoll als Anlage 1 zu entnehmen ist.

Im Vergleich zum Geburtsjahr 1997/98 (= 1.461 Geburten) gibt es in 2013/14 nur noch 877 Geburten (= rd. 40 % weniger). Der Geburtenrückgang wirke sich auch auf die BBS aus, jedoch immer erst 10 Jahre versetzt, wenn die 11. Klasse erreicht werde. Langfristig könnten sich die Schülerzahlen der BBS auf knapp 2.000 Schüler reduzieren.

Im Hinblick auf die Schülerzahlenstatistik für die allgemein bildenden Schulen würden rd. 87 % des Geburtenjahrgangs 1997/98 (= 1.270 Schüler) ihr Abitur oder Fachabitur absolvieren oder in Ausbildung stehen. Die übrigen rd. 13 % wären Schüler, die die Berufsfachschule (= ausbildungsfähig ohne Ausbildungsplatz) bzw. die Berufseinstiegsklassen (noch nicht ausbildungsfähig) an den BBS besuchen würden.

Stellvertretender Schulleiter Fleetjer berichtet, dass nach der Vorstatistik die 3.000-Schülermarke zum ersten Mal mit vorläufig 2.946 Schülern knapp unterschritten sei. Die Hauptstatistik im November könne ggf. höhere Zahlen aufweisen. Die in der Sitzung verteilte

/ Vorabstatistik ist dem Protokoll als Anlage 2 angefügt. Sie ist nach einzelnen Fachbereichen aufgeteilt. Fast durchgängig seien rückläufige Schülerzahlen zu verzeich-

nen. Aus organisatorischen Gründen würden einzelne Unterrichtsstunden der Fachbereiche Wirtschaft und Hauswirtschaft sinnvoll zusammengelegt.

Schulleiterin Schroeder ergänzt, dass der Rückgang z. B. im Fachbereich „soziale Berufe/Körperpflege“ mit inhaltlichen Veränderungen zu tun habe. Demnach müsste für die Befähigung zur Erzieherausbildung ein Notendurchschnitt von 3,0 erreicht werden, was viele dieses Mal nicht geschafft hätten.

Schulleiterin Schroeder macht auf relativ große Berufseinstiegsklassen (noch nicht ausbildungsfähig) aufmerksam, was u. a. mit einem erhöhten Asylantenaufkommen zusammenhänge.

Weiter führt stellvertretender Schulleiter Fleetjer aus, dass bei 1.905 abgeschlossenen Berufsausbildungsverträgen ein Zuwachs von rd. 2,9 % zum Vorjahr zu verzeichnen sei. Generell sei im Bereich der Berufsschüler eine positive Entwicklung zu sehen.

Schulleiterin Schroeder lobt den Modellversuch „Berufspraxis Plus“, der im Schuljahr 2014/15 als Kooperation mit der OBS Steimbke, OBS Uchte und Waldschule Steyberg stattfindet. Die Schüler dieser Schulen werden an 2 Tagen in der Woche in verschiedenen Berufsfeldern an den BBS Nienburg unterrichtet. Dieses Modell biete einen hervorragenden Übergang von der Schule in den Beruf. Derzeit könnten aufgrund von räumlichen Kapazitätsauslastungen keine weiteren Schulen am Modellprojekt teilnehmen.

Auf Nachfrage von Behindertenvertreter Hasselbusch erörtert Schulleiterin Schroeder, dass vorzeitige Schulabgänger nicht zwingend Schulabbrecher seien. Manche beginnen nach der 9. Klasse eine Ausbildung. Schulabbrecher würde es nur eine Hand voll geben.

Auf Nachfrage von KTA Paczkowski erläutert Schulleiterin Schroeder, dass die BBS zurzeit von nicht deutsch sprechenden syrischen Flüchtlingen „überrieselt“ würden. Wenn sie ein gewisses Alter erreicht hätten, würden sie von den allgemein bildenden Schulen nicht mehr angenommen und würden dann in die BBS kommen. Sie besäßen zu diesem Zeitpunkt noch keinen Status und es könnten noch keine Integrationskurse stattfinden. Problematisch seien z. B. Sicherheitsbelehrungen oder Feuerübungen, die nicht verstanden würden. Zunächst bräuchten diese Schüler einen Deutschkurs. Aber wer bezahlt diesen?

KTA Heineking zeigt sich überrascht. Die CDU-Kreistagsfraktion habe vor einiger Zeit einen Antrag gestellt, mit dem Ziel, die Landesregierung aufzufordern, sich stärker um Sprachlernklassen zu kümmern. Dieser Antrag war politisch abgelehnt worden, da die Verwaltung mitgeteilt hatte, dass die Schaffung weiterer Sprachlernklassen im Entstehen sei.

KAR Niemeyer berichtet, dass dies seinerzeit auch korrekt war. Die Landesschulbehörde in Syke hatte angekündigt, mit Beginn des Schuljahres 2014/15 weitere Sprachlernklassen zu schaffen. Zwischenzeitlich gebe es zusätzliche Angebote in Landesbergen (SEK I) und Liebenau (Primarbereich). Die Aussage der Verwaltung bezog sich seinerzeit ausschließlich auf den Bereich der allgemein bildenden Schu-

len. Die BBS waren in einer anders gelagerten Situation. Als budgetierte Schule konnten die BBS Nienburg aus eigenen Mitteln flexibel reagieren und so im Bedarfsfall Sprachlernklassen schaffen. Die Situation habe sich seit diesem Schuljahr jedoch verändert. Die Budgetierung an berufsbildenden Schulen sei vom Land wieder zurückgenommen worden. Somit entscheide nunmehr das Land über Mittel für z. B. Sprachlernklassen.

KTA Heineking fragt, ob man aus den v. g. Gründen einen erneuten Antrag stellen oder beim Land nachhaken sollte.

Landrat Kohlmeier bestätigt die geschilderte Situation von KAR Niemeyer. Die offenbar neue Situation der BBS sei kritikwürdig.

Schulleiterin Schroeder ergänzt, dass sie erst am 2. Ferientag der Sommerferien über den Entzug des Budgets vom Land informiert wurde.

Auf Nachfrage von KTA Heineking erklärt Schulleiterin Schroeder, dass die BBS lt. Erlass dazu verpflichtet sei, die ankommenden Flüchtlinge bei Vorliegen der Schulpflicht zu beschulen. Während der Teilnahme an einem Sprachkurs würde die Schulpflicht jedoch ruhen und im Anschluss an den Kurs wieder aufleben. Leider fühle sich für den Sprachkurs niemand zuständig. Es gehe in erster Linie um junge Menschen, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland seien und noch kein einziges Wort deutsch verstehen würden.

KAR Niemeyer sieht wie KTA Heineking das Land in der Pflicht, kurzfristig Sprachlernklassen zu schaffen.

Auf Nachfrage von Arbeitgebervertreter Bruhnke führt Schulleiterin Schroeder aus, dass unter den derzeit 18 beschulten Flüchtlingen ein Mädchen sei. Ein Schüler komme aus Afghanistan, ein anderer aus dem ehemaligen Jugoslawien und die restlichen aus Syrien. Die meisten befänden sich im Fachbereich „Bau-/Holz-/ Farbtechnik“, was zum Anstieg der Schülerzahlen in diesem Fachbereich geführt habe. Daneben habe sie gehört, dass noch weitere Flüchtlinge in Nienburg seien, von denen aber noch keine Anmeldungen vorlägen.

KAR Niemeyer ergänzt, dass der Klassenteiler einer Sprachlernklasse bei 16 Schülern liege. Analphabeten würden doppelt zählen. Die Doppelzählung gelte allerdings nicht für die berufsbildenden Schulen.

Schulleiterin Schroeder berichtet weiter, dass derzeit noch keine Lehrer im Fach Deutsch zu Fortbildungen geschickt werden, um sie für diese Aufgabe zu qualifizieren und um dem Ansturm der Flüchtlinge Rechnung zu tragen und die Voraussetzungen für eine Lösung zu schaffen. Dieses sei geplant.

Auf Nachfrage von KTA Paczkowski erklärt Schulleiterin Schroeder, dass die Schule bislang keine Übersetzer benötigt hätte und dieses wahrscheinlich auch nicht notwendig sein werde. Es gebe meist Schüler der selben Herkunft, die bereits deutsch sprechen und ihren Mitschülern helfen könnten.

KTA Heineking möchte heute ein Signal geben, dass sich das Land um die Finanzierung kümmern solle und stellt daher folgenden Antrag:

„Die Verwaltung wird beauftragt, beim Land auf die Einrichtung bzw. Finanzierung von Sprachkursen zur Herstellung der Schulfähigkeit von Flüchtlingen an den Berufsbildenden Schulen des Landkreises Nienburg zu dringen.“

Landrat Kohlmeier und Schulleiterin Schroeder stellen fest, dass die Schulpflicht von Flüchtlingen ab dem ersten Tag der Ankunft bestehe. Die Schulpflicht ruhe für den Zeitraum des Besuchs eines externen Sprachkurses (z. B. bei der Volkshochschule). Es gehe in erster Linie darum, die ankommenden Flüchtlingskinder unterrichtsfähig zu machen.

Auf Nachfrage von KTA Heineking erläutert Schulleiterin Schroeder aus der Vorstatistik, dass die Unterrichtsversorgung der BBS Nienburg im Theorieteil rd. 82 % und im Praxisteil rd. 111 % betrage. Vom Grundsatz her sollten Fachpraxislehrkräfte keine Theorie unterrichten. Die Lehrerstellen würden vom Land Niedersachsen 2 mal pro Jahr zugewiesen. Erst nach der Zuweisung könne man die Stellen beplanen.

Auf weitere Nachfrage von KTA Heineking erklären Schulleiterin Schroeder und stellvertretender Schulleiter Fleetjer, dass lt. Vorstatistik etwa 20 Stellen offen seien. Die Lehrerstellen ergeben sich aus einem vom Land Nds. berechneten Mittelwert. Im Verhältnis zu anderen BBS in Niedersachsen stehe Nienburg nur im Vergleich zu einigen wenigen besser da. Nähere Informationen zur Lehrerversorgung wurden darüber hinaus in der letzten Ausschusssitzung am 21.05.2014 im nicht öffentlichen Teil diskutiert.



Protokoll zu TOP 3

2014/194

09.10.2014

Mittelanmeldungen für den Haushalt 2015 für die BBS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt geändert.

Der Schulausschuss stimmt den Mittelanmeldungen zu.

Der Budgetüberschuss (40.000 € außerordentliche Erträge sowie 65.000 € Mehrerträge/Minderaufwendungen) aus dem Haushaltsjahr 2013 wird in den Haushalt 2015 übertragen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 0 Enthaltungen

Beratungsgang:

KAR Niemeyer erläutert die mit der Einladung versendete Beschlussvorlage sowie deren Anlagen. Die Berechnung der pauschalen Haushaltsmittel basiere auf Schülerzahlen und Berufsfeldern aus der Schulstatistik des Vorjahres (November 2013).

Der Ergebnishaushalt (= Erträge/Aufwendungen) betrage für das Haushaltsjahr 2015 rd. 233 T€. Im pauschal errechneten Finanzhaushalt (= Investitionen) in Höhe von rd. 229 T€ seien jährlich 28.300 € begrenzt bis Ende 2016 als Zusatzbedarf wegen des Sanierungsstaus enthalten. Größere Investitionen über 15 T€ seien in der Beschlussvorlage dargestellt. Die drei Maßnahmen hätten ein Gesamtvolumen von rd. 130 T€.

Das Gesamtergebnis (inkl. Abschreibungen von rd. 200 T€) sei gegenüber dem Vorjahr um ca. 7,5 % gestiegen. Wenn die BuT-Mittel nicht wegfallen würden, dann wäre das Ergebnis um lediglich 3,5 % gestiegen.

Neben dem vorgestellten Teilergebnisplan erläutert KAR Niemeyer darüber hinaus, dass für die BBS am Ende des Jahres 2013 rd. 65 T€ durch Mehrerträge und Minderaufwendungen übrig geblieben waren. Die Schule konnte einige Aufwendungen noch nicht tätigen, da die Sanierung des C-Trakts noch nicht abgeschlossen sei. Die Möglichkeit einer Übertragung nach 2015 dieser in 2013 nicht ausgeschöpften Mittel

regelt § 5 Absatz 8 der Budgetierungsvereinbarung. Hierüber habe die Kreispolitik zu entscheiden.

Lehrervertreter Hillinger weist darauf hin, dass außerordentliche Erträge durch die Veräußerung von diversen Maschinen aus dem Fachbereich Metalltechnik in Höhe von 40 T€ unter Ziffer 22 im Teilergebnisplan fehlen würden.

KAR Niemeyer ergänzt, dass die außerordentlichen Erträge damals für den gleichen Zweck angedacht gewesen seien. Auch diese Mittel könnten dementsprechend dem Schulbudget zugeordnet werden.

Im Konsens formuliert der Ausschuss ergänzend folgenden zweiten Absatz zum ursprünglichen Beschlussvorschlag:

„Der Budgetüberschuss (40.000 € außerordentliche Erträge sowie 65.000 € Mehrerträge/Minderaufwendungen) aus dem Haushaltsjahr 2013 wird in den Haushalt 2015 übertragen.“

Schulleiterin Schroeder bittet darum, dass der Budgetüberschuss im Finanzhaushalt (= Investitionen) veranschlagt werde, da die Schule viele Beschaffungen habe, die über netto 150 € liegen würden und damit bereits investiv wären.

Konrektor Fleetjer weist darauf hin, dass durch die vorgenannte Sanierungsmaßnahme und zusätzliche EDV-technische Anforderungen weitere nicht eingeplante Beschaffungen für die BBS Nienburg anfallen würden.

Vors. KTA Plate fragt, ob dies Auswirkungen auf den vorliegenden Tagesordnungspunkt habe. Dies verneint Konrektor Fleetjer.



Protokoll zu TOP 4

2014/195

09.10.2014

Freisport für die BBS Nienburg aufgrund der Neubauplanungen für die IGS Nienburg

Beschluss:

Das Gremium beschließt ungeändert.

Die Verwaltung wird beauftragt, die Kosten für die Planung und Umsetzung von Variante 2 zu ermitteln, deren Realisierbarkeit zu prüfen und die Genehmigungsfähigkeit der Maßnahme mit der Stadt Nienburg abzustimmen.

Beratungsergebnis:

Einstimmig mit 2 Enthaltungen

Beratungsgang:

FBL Labode erläutert ergänzend zum vorliegenden Sachverhalt, dass die mit dem TKW geführten Gespräche positiv verlaufen seien. Der TKW könne sich vorstellen, die vorgesehene Freisportanlage tagsüber für den Schulsport anzubieten. Im Laufe weiterer Gespräche habe die Stadt Nienburg jedoch erhebliche Bedenken wegen der durch den Schulsport zu erwartenden höheren Frequentierung und deren unmittelbarer Nähe zum Neubaugebiet „Segelwiesen“ geäußert. Diskussionen mit der Stadt hätten leider zu keiner Einigung geführt.

Aufgrund des vorgenannten Ergebnisses müsse eine neue Variante untersucht werden. Bei der Variante 2 gebe es von der HELIOS Kliniken GmbH bis heute noch keine konkrete Zusage, das Grundstück erwerben zu dürfen. Die Nienburger Geschäftsleitung von HELIOS stehe dem Vorhaben grds. positiv gegenüber. Die abschließende Entscheidung treffe aber eine übergeordnete Stelle im HELIOS-Konzern.

Weiter erläutert FBL Labode, dass die Stadt mehrfach darauf hingewiesen hätte, dass ausreichende Kapazitäten an der Mindener Landstraße (Stadion) auch für zusätzliche IGS-Schüler vorhanden wären. Diese Aussage könne die Verwaltung des Landkreises so nicht teilen. Daher wird die Politik gebeten, die Verwaltung damit zu beauftragen, Variante 2 weiter zu verfolgen und, falls dieses nicht zum gewünschten Ergebnis führen sollte, nachrangig Variante 1 weiter zu verfolgen.

Auf Nachfrage von KTA Waschke führt FBL Labode aus, dass Konzernentscheidungen bekanntlich Zeit bräuchten und der Verwaltung bewusst sei, dass ihr die Zeit davon laufen würde.



Protokoll zu TOP 5

09.10.2014

Mitteilungen/Anfragen

Beschluss:



Protokoll zu TOP 5.1

09.10.2014

Mitteilungen/Anfragen; hier: Schulsozialarbeit ab 01.01.2015

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

KAR Niemeyer informiert, dass die Fortsetzung der bisher aus BuT-Mitteln finanzierten Schulsozialarbeit an den BBS Nienburg Thema im Schulausschuss für die allgemein bildenden Schulen am 22.10.14 sein werde. Die Drucksache Nr. 2014/208 sehe als Entscheidungsvorschlag eine Weiterführung bis 2016 vor. Kreisausschuss sowie Kreistag entscheiden am 24.10.14 darüber.



Protokoll zu TOP 5.2

09.10.2014

Mitteilungen/Anfragen; hier: aktueller Stand Sanierung C-Trakt

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Lehrervertreter Hillinger fragt nach aktuellen Informationen zum Sanierungsstand im C-Trakt. Er kritisiert unklare, unverbindliche und widersprüchliche Auskünfte und bedauert, dass die Lehrkräfte nur selten Informationen erhalten würden.

Landrat Kohlmeier gefällt der Duktus der Frage nicht. Der Umbau einer bestehenden Liegenschaft sei sowohl zeitlich als auch kostenmäßig wesentlich schwerer zu kalkulieren als ein Neubau. Er spricht dem Fachdienst Liegenschaften seinen Respekt für die bisher geleistete Arbeit und Planung aus. Neben eigenem Personal wurden externe Planer für die Maßnahme hinzugezogen, mit denen es erhebliche Schwierigkeiten in der abgelieferten Leistung gab.

Im Laufe der Baumaßnahme habe es den Landkreis ganz anders getroffen als es ursprünglich geplant war. Eigentlich wollte man lediglich die Lüftung sowie die Elektrik erneuern. Doch unvorhergesehener Bedarf wurde nach den ersten baulichen Arbeiten erkannt und in die politische Diskussion aufgenommen und letztendlich zusätzlich beauftragt. Unglücklicherweise habe es neben aufgetretenen Schlechtleistungen der Fachplaner im April einen Versicherungsschaden aufgrund eines Sturmes gegeben, was ebenfalls zu Bauverzögerungen geführt habe.

Durch die zusätzlich bereitgestellten Mittel konnten entsprechende Bauaufträge erteilt und die Maßnahme somit erweitert werden. Eine Nennung des Stichtags der baulichen Fertigstellung sei derzeit nicht möglich. Dieser Punkt werde im Ausschuss für Liegenschaften am 21.10.14 behandelt.

Abschließend spricht Landrat Kohlmeier seinen Dank an die Schule aus, die mit viel Anstrengung die Bauphase begleite, vieles aushalte und mit Provisorien arbeiten würde.



Protokoll zu TOP 5.3

09.10.2014

Mitteilungen/Anfragen; hier: neue Bildungsgänge benachbarter Schulen

Beschluss:

Das Gremium nimmt Kenntnis.

Beratungsgang:

Schulleiterin Schroeder informiert über Regelungen im NSchG, wenn eine Schule in der Nachbarschaft einen neuen Bildungsgang anbieten möchte. Im konkreten Fall habe der Landkreis Diepholz beim Landkreis Nienburg angefragt und um Zustimmung gebeten, eine Fachklasse Heilerziehungspflege an den BBS Sulingen einführen zu dürfen. Die Kreisverwaltung und die BBS Nienburg haben sich dagegen ausgesprochen. Die eigene Fachschule, welche auch Schüler(innen) aus Diepholz beschult, wäre dann in ihrem Bestand gefährdet. In Zeiten sinkender Schülerzahlen müssten ländlich strukturierte Landkreise wie Nienburg und Diepholz diese an einem Standort bündeln.



Protokoll zu TOP 6

09.10.2014

Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beschluss:

Beratungsgang:

ohne